

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

56. Jahrgang.

Nr. 54.

Neuenbürg, Mittwoch den 6. April

1898.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Preis vierteljährlich 1 M. 10 J., monatlich 40 J.; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertelj. M. 1.25, monatlich 45 J., außerhalb des Bezirks viertelj. M. 1.45. — Einrückungspreis für die 1spaltige Zeile oder deren Raum 10 J., für ausw. Inserate 12 J.

Amtliches.

R. Amtsgericht Neuenbürg.

Ueber das Vermögen des entwichenen **J. Striebel**, Schreinermeisters von **Salzbach** ist am 2. April 1898, vormittags 9 Uhr das **Konkurs-Verfahren** eröffnet und **Gerichtsnotar Gahmann** in Neuenbürg zum Konkursverwalter ernannt worden.

Konkursforderungen sind bis zum **30. April 1898** bei dem **Gerichte** anzumelden. Zur Beschlussfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubiger-Ausschusses, eintretenden Falls über die in § 120 u. § 122 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen ist Termin auf **Montag den 9. Mai 1898**, nachmittags 3 Uhr vor dem diesseitigen Gericht bestimmt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsorgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum **30. April 1898** Anzeige zu machen.

Den 2. April 1898.

Gerichtsschreiber **Dietrich**.

Neuenbürg.

Holz-Verkauf.

Am **Samstag den 9. ds. Mts.**, vormittags 8 Uhr kommen aus dem Stadtwald **Abt. Untere Weinsteiße** und **Wisebene** auf dem **Rathaus** hier zum Verkauf:

- 12 Stück **Rotbuchen**-Abschnitte von 1.2 bis 10 Meter Länge mit 11.44 Fm.
- 13 „ **tannene Langholz** III. und IV. Kl. mit 7.65 Fm.
- 17 „ „ **V. Kl.** mit 2.58 Fm.
- 14 „ **buchene Wagnerstangen** mit 1.50 Fm.
- 22 „ **tannene Baustangen** I.—IV. Kl. und
- 7 **Rm. buchene Pügel** II. Kl.

Den 4. April 1898.

Stadtschultheißenamt.
Stirn.

Neuenbürg.

Wiederholter Holzverkauf.

Mit dem am **Samstag den 9. ds. Mts.**, morgens 8 Uhr auf dem **Rathaus** hier zum Verkauf kommenden Holz, kommen aus dem **Stadtwald Wisebene** wegen nicht geleisteter Zahlung wiederholt zum Verkauf:

- Los 11. 95 Stück **tannene Langholz** V. Klasse mit 15.98 Fm.
- Los 18. 107 Stück **tannene Baustangen** I. Klasse.
- Los 20, 21, 22. 173 Stück **tannene Baustangen** III. Klasse.
- Los 34, 35. 272 Stück **tannene Hagstangen** I. Klasse.

Den 5. April 1898.

Stadtschultheißenamt.
Stirn.

Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft für den Schwarzwaldkreis.

Gemäß Art. 25 Abs. 2 des Gesetzes vom 4. März 1888 (Reg.-Bl. S. 89) wird hiemit bekannt gemacht, daß durch Beschluß des Genossenschaftsvorstands von heute der Beitragsatz für das Jahr 1897 auf **14,6 Pfennige** für **10 M. Steuerkapital** festgesetzt wurde.

Reutlingen, den 4. April 1898.

Der Vorsitzende des Vorstands:
Regierungsrat **Stamer**.

Neuenbürg.

Verpachtung.

Nachverzeichnete Grundstücke werden am **Samstag den 9. ds. Mts.**, vormittags 11 Uhr auf dem hiesigen **Rathaus** auf die Dauer von 4 Jahren öffentlich verpachtet:

- Parz.-Nr. 609/2. 26 a 78 qm **Baumacker** in **Weistergärten** (**Farracker**)
- Parz.-Nr. 603/1. 2 a 66 qm **Acker**, 22 qm **Weg** zum **Reservoir**
- 2 a 88 qm in **Weistergärten** neben der **kathol. Kirche**
- Parz.-Nr. 602/2. 5 a 76 qm **Baumacker** in **Weistergärten** neben dem **Wohnhaus** des **Gottlieb Fried. Blach**, **Holzbauers**.

Den 2. April 1898.

Stadtschultheißenamt.
Stirn.

Revier **Calmbach**.

Stangen-Verkauf.

Am **Freitag den 15. April**, mittags 12 Uhr

auf dem **Rathaus** in **Calmbach** aus **Distrikt Eiberg** **Abt. Schönflinge**, **Ragenbuckel**, **Wartgrund**, **Sigbank** und **Spighütte**:

- Stück: **Baustangen** I. Kl. 455, II. 241, III—IV. 106; **Hagstangen** I.—IV. 786; **Hopfenstangen** I.—III. 1282, IV.—V. 1039; **Rebstecken** I.—II. 1193 und 240 **Bohnenstecken** in 32 **Losen**.

Rug- und Brennholz-Versteigerung.

Die **Gr. Bezirksforstei Kallendronn** in **Gernsbach** versteigert aus **Domänwaldungen** mit **Vorfrist** am **Mittwoch den 13. April d. J.**, nachmittags 3 Uhr, im **Gaßhaus** in **Kallendronn** nachverzeichnetes Holz:

- A. Schichtnußholz** (**Papierholz**).
Gutdistrikt Kallendronn: **Abt.** 51, 53 und 60: 67 **Ster** II. Kl.;
Gutdistrikt Kombach: **Abt.** 85 und 92: 21 **Ster** I. und 28 **Ster** II. Kl.

- B. Brennholz**.
Gutdistrikt Dürreth: **Abt.** 13, 15 und 18: 156 **Ster** **Nadelprügel** mit **Scheiter** und 165 **Ster** **Nadelreisprügel**;

- Gutdistrikt Brotenu**: **Abt.** 32 und 44: 104 **Ster** **Nadelprügel** mit **Scheiter** und 66 **Ster** **Nadelreisprügel**;

- Gutdistrikt Kallendronn**: **Abt.** 51, 53 und 60: 13 **Ster** **buchene Prügel**, 157 **Ster** **Nadelprügel** mit **Scheiter** und 142 **Ster** **Nadelreisprügel**;

- Gutdistrikt Kombach**: **Abt.** 85 und 92: 193 **Ster** **Nadelscheiter**

mit **Prügel**, 135 **Ster** **Nadelreisprügel**, sowie 15 **Jose** **Schlagraum**.
Forstwart Bauer in **Dürreth**, **Rheinischmilt** in **Brotenu**, **Klump** in **Kallendronn** und **Schultheiß** in **Kombach** zeigen das **Holz** auf **Verlangen** vor.

Neuenbürg.

Das der hiesigen **Stadtgemeinde** zustehende

Jagd-Recht

wird am nächsten

Samstag den 9. April d. J., nachmittags 3 Uhr auf die Dauer von 6 Jahren öffentlich **verpachtet**.

Den 2. April 1898

Stadtschultheißenamt.
Stirn.

Höfen.

Stammholz-, Stangen- und Brennholz-Verkauf.

Am **Mittwoch den 13. April d. J.**, vormittags 11¹/₂ Uhr kommt auf dem hiesigen **Rathaus** zum Verkauf:

aus **Gemeindewald Hengstberg** **Abt. Schwente**.

Langholz:

- 1 **St.** II. Kl. mit 1.83 Fm.
- 1 „ III. Kl. mit 1.21 Fm.
- 59 „ IV. Kl. mit 21.99 Fm.
- 96 „ V. Kl. mit 16.76 Fm.

Stangen:

- 60 **St.** **Baustangen** I.—III. Kl.
- 62 „ **Hagstangen** I.—III. Kl.
- 44 „ **Hopfenstangen** I., II. und IV. Kl.

Brennholz:

- 51 **Rm.** **Buchen** } **Anbruchholz**.
- 13 „ **Tannen** }

Den 5. April 1898.

Schultheißenamt.
Feldweg.



Neuenbürg.
Die auf heute Mittwoch den 6. April
anberaumte

Lehrlingsprüfung

muss eingetretener Hindernisse halber

verschoben werden.

Dasselbe gilt für den Schluss der Fortbildungsschule

Reallehrer Hahn.

Privat-Anzeigen.

Ich bin über die Feiertage verreist.

Dr. med. Karl Katz,

Augenarzt.

Pforzheim, Bahnhofstraße 12.

Frühjahrs-Saison 1898.

Einem geehrten hiesigen, sowie auswärtigen Publikum die ergebene Mitteilung, daß unser Lager in sämtlichen

Herren- u. Knabenkleidern

für Frühjahr und Sommer

auf das Reichhaltigste und Beste sortiert ist.

Vermdae unserer Verbindungen mit den grössten, leistungsfähigsten Fabrikanten sind wir in der Lage, ganz Erstaunliches zu bieten und offerieren wir:

Herren-Anzüge in prima Wollstoff
Mk. 7.50, 9.75, 12.— bis Mk. 16.—

Herren-Anzüge in Hammgarn u. Cheviot,
alle Farben, Mk. 12.50, 16.—, 18.75, 22.— bis Mk. 28.—

Herren-Anzüge in großartig. Fantasiestoffen
Mk. 16.— bis Mk. 45.—

Jünglings-Anzüge u. Hosen, stannend billig.

Konfirmanden-Anzüge, hochelegant ausgeführt,
Mk. 7.50, 9.25, 10.75, 13.—, 17.— bis Mk. 26.—

Knaben-Anzüge in hochfein. Wollstoffen
Mk. 3.50, 5.—, 7.—, 9.— bis Mk. 14.—

Herren-Hosen in Wollstoff u. Buckskin
Mk. 2.25, 3.50, 4.50 bis Mk. 8.—

Herren-Hosen in Hammgarn u. Cheviot
Mk. 4.50, 6.—, 7.75, 9.— bis Mk. 14.—

Einzelne Sackos u. Westen, große Partieposten.

Arbeiter-Hosen u. Joppen von Mk. 1.40 an.

Sehe sich jeder unser Lager an und er wird zur Ueberzeugung gelangen, daß wir diese Saison in **Qualität und Preisen** Unglaubliches bieten.

Kein Kaufzwang! Reelle Bedienung!

Pforzheimer Confektionshaus

Nathaus Haas & Baer, Nathaus
gegenüber dem Gasthof „zum Rappen“.

Arnbach.

Bei Unterzeichnetem findet am

— O st e r m o n t a g —

— T a n z - M u s i k —

statt und ladet zu zahlreichem Besuche höflichst ein.

Stoll z. Hirsch.

Gräfenhausen.

Hiermit erlauben wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zur

Freier unserer Hochzeit

auf Ostermontag den 11. April ds. Js.

in das Gasthaus zum „Saldhorn“ dahier freundlichst einzuladen, mit der Bitte, dies als persönliche Einladung anzunehmen zu wollen.

Ernst Buch, Gräfenhausen,
Sohn des † Jakob Buch, Steinbruchbes. und Gemeinderat.
Christine Kusterer, Oberhausen,
Tochter des Jakob Kusterer, Landwirt.

Neuenbürg.

Hochzeits-Einladung.

Hiermit erlauben wir uns Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer

— am Ostermontag —

stattfindenden Hochzeitsfeier

in das Gasthaus z. Sonne in Neuenbürg freundlichst einzuladen und bitten wir, dies als persönliche Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Friedrich Wagner, Lehrer,
Sohn des Ehr. Wagners, Sensenschmied.
Emilie Dietrich.

Höfen.

Hiermit erlauben wir uns Verwandte, Freunde und Bekannte zur

Freier unserer Hochzeit

am Ostermontag den 11. April 1898

in das Gasthaus zur „Krone“ dahier freundlichst und ergebendst einzuladen, mit der Bitte, dies als persönliche Einladung anzunehmen zu wollen.

Friedrich Anzler, Säger,
Sohn des Carl Anzler, Zimmermann in Höfen.
Rosine Eberhardt,
Tochter des Friedrich Eberhardt, Bauer und Farrenhalter
in Langenbrand.

Kirchgang 11 Uhr.

Oberhausen.

Montag den 11. April d. J.,
nachmittags 2 Uhr

kommt zum

Verkauf:

ein 6jährig. Weiß-Schimmel,
ein Einspännerwagen mit
Kanone, noch verbaut und eine
noch gut erhaltene Dreifachmaschine.
Besitzer hierzu sind secundlich ein-
geladen.

Friedrich Kappler's Witwe.

Zwei zuverlässige fleißige

H ä g e r

für Bollgatter finden dauernde gut-
bezahlte Stelle bei

Joh. Speer Wtw., Sägewerk,
Pforzheim

Gräfenhausen.

Einen noch gut erhaltenen 2spänner

Holzswagen

mit noch vier neuen Rädern jetzt
wegen Entbehrlichkeit dem Verkauf aus

Gottfried Glauner, Gemeinderat.

Neuenbürg.

Eine freundliche

Wohnung

von 4 Zimmern samt Zubehör ist
bis 1. Juni zu vermieten.

Von wem ist zu erfragen bei der
Geschäftsstelle ds. Bl.

Zimmer-Mädchen-Geiuch

für Mitte oder ausgangs April
ein fleißiges, ordentliches, das schon
in besseren Häusern gedient hat.

Zu erfragen bei der Exped. ds.
Blattes.

Neuenbürg.

Donnerstag wird

g e s c h l a c h t e t.

Gasthaus z. „Adler.“

Revidierte Vorschriften
für Pfleger (Vormünder und Ver-
mögensverwalter)

in Württemberg
zu haben bei

C. Meel.

So

welche das
suchen wo
Pensionsp
Schulle

Küche

Für
Vorzei
und ebl
gefucht.
ritt 15.
und Sel
lernen, z
Zu er
stelle ds.

für Ne

ver
jäh
zur
zeit
wif
Ber
50
fügen. M
Anstalt B
Boden.

Aus

Cal
Württemb
man, daß
Hühner
sind schon
Berühmte
frauen de
Tiere for
einem bei
Auch soll
und mon
genährt
sind, get
der Anst
Krankheit

Ber
Einbrud
Nacht vor
Die Fabrik
Landwirt
von C. T.
der letzter
heimgefu
die Weis
durch die
Kontrollg
von der
gebäude
der Wäch
Lichttraß
Seinen g
sich. Wä
machte,
zugebrun
Kopf und
entfernt
ihm sein
stecken i
bis zu d
eine Ede
durch Sch
erst am
einer der
eigenen
anderen
daran, v
neuen,
Sie legt
beiteten
Schrotm
Nach mü
den Sch
nahmen
24 Jun



Schüler,

welche das hiesige Realgymnasium besuchen wollen, finden bei billigen Pensionen Aufnahme bei Schullehrer Fischer in Calw.

Küchenmädchen-Gesuch.

Für ein besseres Restaurant in Pforzheim wird ein junges, fleißiges und ehrliches **Küchenmädchen** gesucht. Lohn 180 M per J. Eintritt 15. April. Gute Behandlung und Gelegenheit, das Kochen zu erlernen, zugesichert. Zu erfragen bei der Geschäftsstelle des Bl.

Für Rettung v. Trunksucht

versendet Anweisung nach 22-jähr. approbierter Methode zur sofortigen radikalen Beseitigung, mit, auch ohne Vorwissen, zu vollziehen, keine Verunsicherung. Briefen sind 50 J in Briefmarken beizufügen. Man adressiere: „Privat-Anstalt Villa Christina bei Säckingen Baden.“



KINDERWAGEN große Auswahl billige und reelle Bedienung bei **Chr. Semmelrath,** Deimlingsstr. 12, Pforzheim. Reparaturen in Kinderwagen werden solid und billig ausgeführt

Neuenbürg. **Gesucht** werden 20 Lehrlingmädchen und 10 Lehrbuben zur großen Bijouteriefabrik in Pforzheim unter günstigen Bedingungen. Anmeldungen nimmt **J. Friederici** auf dem Windhof entgegen.

Pforzheim. Ein tüchtiges, anständiges **Mädchen,** welches gut bürgerlich kochen kann und die sonstigen Hausarbeiten versteht, wird bei hohem Lohne für sofort oder auf Ostern gesucht. Frau Banquier Fuld, Leopoldstraße 5.

Neuenbürg. **Frisk gewässerte Stockfische** empfiehlt **Carl Mahler.**

Holzement, Dachpappe, Isolierplatten. **Wilh. Volz,** Feuerbach-Stuttgart.

Calmbach. Beim Unterzeichneten kann ein tüchtiger **Junge** unter günstiger Bedingung als Lehrling eintreten. **Wilh. Neumann, Bäckerei.**

Neuenbürg. Einen gut erhaltenen **Ovalofen** hat zu verkaufen **W. Gull, Schuhmacherstr.**

Herrenalb. Einen ordentlichen **Jungen** nimmt sofort in die Lehre **Albert Schweizer, Maler.**

Neuenbürg. 30 Jtr. gut eingebrachtes **Ackerheu** hat zu verkaufen **Ad. Ruch.**

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Calw, 4. April. Wie aus andern Orten Württembergs so auch aus unserem Bezirk hört man, daß unter den Hühnern die sogenannte **Hühnercholera** herrsche. Der Krankheit sind schon viele Tiere zum Opfer gefallen. Zur Verhütung weiteren Schadens sollten die Hausfrauen dafür besorgt sein, daß die gesunden Tiere sofort von den kranken entfernt und in einem besonderen Stalle untergebracht werden. Auch sollten keine Kackenhühner, die wochen- und monatelang in Käfigen herumgeführt, schlecht genährt und oft mit Ansteckungsstoff behaftet sind, gekauft werden, da die Sachverständigen der Ansicht sind, daß durch diese Hühner die Krankheit eingeschleppt und verbreitet werde.

Deutsches Reich.

Berlin, 5. April. Ein Aussehen erregender Einbruch ist mit großer Bewegtheit in der Nacht vom Freitag auf Samstag verübt worden. Die Fabrik für Eisenbahn-, Schiffahrts-, Marine-, Landwirtschafts- und Industrie-Verkehrsartikel von **E. Tobler** in der Müllerstraße ist im Laufe der letzten Jahre schon dreimal von Einbrechern heimlich gesucht worden. Der Wächter hatte daher die Weisung, im Kontor die ganze Nacht hindurch Licht zu brennen und sich nach den Kontrollgängen über das zehn Morgen große, von der Straße abgelegene Gebäude im Kontorgebäude aufzuhalten. In der betr. Nacht war der Wächter um 1 1/2 Uhr dabei, die nach der Torstraße angebrachte Kontrolluhr zu „stichen.“ Seinen großen, wachjamen Hund hatte er bei sich. Während er sich an der Uhr zu schaffen machte, kamen plötzlich vier Männer auf ihn zugeprungen, warfen ihm einen Sack über den Kopf und schleppten ihn dann in die etwa 40 m entfernt liegende Meisterstube. Hier nahmen sie ihm seinen großen geladenen Revolver ab, steckten ihn dann wieder in den Sack, der ihm bis zu den Füßen reichte, und setzten ihn in eine Ecke. Den Hund hatten die Einbrecher durch Schläge verjagt; (!?) das Tier kehrte erst am Morgen in seine Hütte zurück. Während einer der Spitzhunden den Wächter mit seinem eigenen Revolver bewachte, begaben sich die drei anderen in das Kontorgebäude und machten sich daran, von zwei Geldschränken den einen, einen neuen, der das Geld enthielt, zu erbrechen. Sie legten den Schrank vornüber und bearbeiteten ihn drei Stunden lang mit Flach- und Schrotmeißeln und einem Vorschlagehammer. Nach mühevoller Arbeit gelang es ihnen endlich, den Schrank aufzuspalten. Aus diesem entnahmen sie 5300 M: 1 Tausendmarkscheine, 24 Hundertmarkscheine, 5 Zwanzigmarkscheine,

5 Fünfmarkscheine, 3 Coupons zu je 32 M 50 J 3 1/2 prozentiger preuß. Staatsanleihe, mehrere kleinere Coupons und den Rest in Gold- und Silbermünzen. Einen Ebel über 700 M aus Silberstadt, mehrere Staatspapiere und Aktien, für 16000 M gezogene Wechsel und 4 preuß. Lotterielose ließen sie liegen; die Lote hatten sie auf den Hof geworfen. Merkwürdig ist, daß die Einbrecher gerade die Nacht zum Samstag benutzten haben. Herr Tobler war nach 8 tägiger Krankheit erst am Freitag wieder in die Fabrik gekommen und hatte nach einer Abrechnung zu dem Bestand im Geldschrank gerade noch 3000 M hinzugelegt.

Hagen, 4. April. In der Nacht vom Samstag zum Sonntag wurde eine Hebamme aus Kordelshausen ermordet. Der Mörder ist ein hiesiger Schlosser, der sein Opfer mit der Wute, seiner Frau zu Hilfe zu kommen, aus dem Hause gelockt hatte. Er ließ sich dann durch einen Eisenbahnzug überfahren. Es scheint Wahnsinn vorzuliegen.

Württemberg.

Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 4. April. Die Tagesordnung der Samstagssitzung wird fortgesetzt bei Art. 6, welcher von den Vertretern der einzelnen Wählervereinigungen bei der Wahlkommission und deren Befugnisse handelt, derselbe wird angenommen. Des weiteren werden ohne erhebliche Diskussion die Art. 7, 8 u. 9 angenommen, welche die näheren Bestimmungen über die Prüfung der Wahlvorschläge durch die Kreiswahlkommission und die Beschaffenheit der Stimmzettel enthalten. Die Art. 10, 11, 12 u. 13, welche die Wahlhandlung, die Fälle der Ungültigkeit der Stimmzettel und die Erhebung des Ergebnisses der Abstimmung regeln, werden bis nach Beledigung des Art. 17 zurückgestellt. Art. 14, welcher über die Entscheidung der Gültigkeit oder Ungültigkeit der Stimmzettel handelt, wird nach der Kommissionsfassung angenommen. Art. 15, welcher von den Bestimmungen über die Ergebnisveröffentlichung handelt, wird ebenfalls zurückgestellt. Art. 16 handelt von der Verteilung der auf die einzelnen Kreise entfallenden Abgeordneten-Sitze, derselbe wird angenommen. Art. 17 enthält die Bestimmungen über die Bevorzugungen der einzelnen Bewerber. Staatsrat v. Göb empfiehlt den Regierungsentwurf, welcher der einfachste und empfehlenswerteste sei. **Hausmann-Balingen** wollte sich mit dem Gedanken befreunden, die Bevorzugungen überhaupt wegzulassen, will aber keinen bezüglichen Antrag stellen. **Hausmann-Gerabronn** beantragt zu diesem Artikel einen neuen Kommissionsbeschluss herbeizuführen. Der Antrag wird angenommen

und es folgt eine ca. 15minütige Pause, während der die Kommission zusammentritt. Nach Wiedereröffnung der Sitzung teilt Berichterstatter **Rieder** (Ztr.) mit, daß die Kommission mit 8 gegen 5 Stimmen die Streichung der Bevorzugungszeichen beantragt (Bravo! bei der Volkspartei). Hierauf werden Art. 10, 11, 12 und 13, 15 u. 17 in der Kommissionsfassung angenommen, ebenso die 13 folgenden Artikel, welche allgemeine Vorschriften enthalten. Weiterhin werden angenommen Schluß und Eingang des Gesetzes.

Stuttgart, 5. April. Auf der Tagesordnung steht die Schlußabstimmung über die Entwürfe betr. 1) das Verfassungsgesetz, 2) das Landtagswahlgesetz, 3) das Kreiswahlgesetz. Zu Punkt 1 ist nichts zu erinnern. Es wird daher gleich zur Abstimmung geschritten. Es wird namentlich abgestimmt. Für das Gesetz stimmten 69, gegen dasselbe 18 Abgeordnete. Die erforderliche 2/3 Mehrheit ist also vorhanden. Dagegen stimmten nur die Privilegierten, mit Ausnahme des **Dejan Kollmann**. Die deutschparteilichen Abgg. **Sachs, Geh, Aldinger, Hartmann-Freudenstadt, Passaer, Bey, Commerell, Pfaff, Krauß, Scheurer** und **Spieß** haben ihrer Abstimmung eine Erklärung beigegeben, dahingehend, daß sie sich von den Vorzügen des Proportionalwahlsystems nicht haben überzeugen können, dennoch aber im Ganzen die Vorteile des Gesetzes nicht verkennen. Die **Zentrumsfraktion** gab eine ähnliche Erklärung ab, die sich auf die Vertretung der kath. Kirche in der ersten Kammer bezieht. Es folgt der 2. Punkt der Tagesordnung. Gegen das Gesetz stimmten 10 für dasselbe 78 Abgeordnete. Dagegen stimmte nur ein Teil der Privilegierten. Der 2. Punkt ist also ebenfalls angenommen. Es folgt Punkt 3 der Tagesordnung. Für das Kreiswahlgesetz stimmten 62 gegen dasselbe 19 Abgeordnete. Dasselbe ist also angenommen. Dagegen stimmten sämtliche Ritter und Prälaten. Nächste Sitzung Dienstag 19. ds. nachmittags 3 Uhr.

Se. Maj. der König hat zum Vorstand der bei dem Ministerium des Innern bestehenden Abt. für den Straßen- und Wasserbau den **Baudirektor v. Cuting** bei dieser Behörde ernannt; dem Kanzleidirektor des Ministeriums des Innern **Oberregierungsrat v. Nestle** den Titel und Rang eines Regierungsdirektors verliehen; den vortragenden Rat im Finanzministerium **Ministerialdirektor v. Buchl** zum Ministerialdirektor im Finanzministerium ernannt, sowie die neu errichtete Stelle eines Oberarztes bei der Pfliegeanstalt Zwiefalten dem provij. Oberarzt an der genannten Anstalt **Dr. Camerer** übertragen.



Am 6., 7., 8., 9., 10., 11. und 12 April d. J. wird eine große Anzahl außerordentlicher Personenzüge nach allen Richtungen des Landes ausgeführt. Die Fahrpläne sind auf den einzelnen Stationen ausgehängt.

Stuttgart, 2. April. In der Gemeinderatssitzung vom 31. März brachte u. A. Gemeinderat Levi die mit Einführung des bürgerl. Gesetzbuchs in Aussicht stehende Grundbuchordnung zur Sprache. Wie bekannt, sei kürzlich der Entwurf der Grundbuchordnung der Öffentlichkeit übergeben worden. Nach diesem Entwurf haben die Bestrebungen, welche dahin gingen, die bisher in Württemberg geltenden gesetzlichen Einrichtungen möglichst zu erhalten, weiter nicht erreicht, als daß die Grundbücher in den einzelnen Gemeinden bleiben sollen. Die Grundbuchbeamten werden Staatsbeamte sein; die Gebühren ziehe der Staat ein, den Gemeinden soll aber die Pflicht auferlegt werden, die geeigneten Lokalitäten zu stellen, für Heizung und Beleuchtung der letzteren, sowie für Bedienung der Beamten zu sorgen. Diese Auflage halte er nicht für gerechtfertigt; er möchte daher anregen, rechtzeitig gegen dieselbe die geeigneten Schritte einzuleiten. — Gemeinderat Gauß erwiderte hierauf: Eine Vorstellung, wie sie der Vortredner angeregt habe, sei sehr am Plage. Der Entwurf laute auf eine sehr starke Belastung derjenigen Städte hinaus, an denen sich ein Amtsgericht befinde. Der sogenannte Städtetag habe sich mit dieser Frage schon früher beschäftigt und eine entsprechende Vorstellung erhoben, die nach dem Entwurf keinen Erfolg gehabt habe. Es scheint daher ganz angezeigt, daß der hiesige Gemeinderat und auch die Gemeinderäte der übrigen bei dieser Frage beteiligten Gemeinden sich mit derselben befassen, und es werde wohl gehofft werden dürfen, daß auch die Abgeordneten der Bezirke, die sämtlich eine beteiligte Gemeinde mitzuvetretten haben, die fraglichen Bestrebungen unterstützen. Die Eingabe des Städtetags werde gegenwärtig gedruckt und demnächst den Kollegialmitgliedern zur Kenntnisnahme zugehen.

Stuttgart, 4. April. In Tübingen starb, 87 Jahre alt, der auf dem Gebiete vaterländischer Geschichtschreibung hochangesehene Schriftsteller Professor Dr. I. Schmid. Das wichtigste seiner Werke ist die älteste Geschichte des Gesamtthauses Hohenzollern bis zur Erwerbung der Burggrafschaft Nürnberg, in dessen 3. Bande er den unumstößlichen Beweis lieferte, daß die Könige von Preußen wirkliche Hohenzollern sind und nicht, wie andere Gelehrte behaupteten, vom Grafen Abenberg abstammen.

Stuttgart, 2. April. Ein Konsortium beabsichtigt, am Plage des „Petersburger Hofes“ ein zweites, hauptsächlich der Pflege des modernen Schauspiels und Lustspiels und der Operette dienendes, mit allen Neuerungen versehenes Theater zu errichten. Das Konsortium hat sich an den Gemeinderat gewendet mit der Bitte um eine einmalige Subvention im Betrag von 200000 Mark.

Freudenstadt, 3. April. Die Bahnbaufrage ist um einen bedeutenden Schritt ihrer endgiltigen Lösung näher gerückt. Die volkswirtschaftliche Kommission unserer Abgeordneten-Kammer hat für die Bahn Freudenstadt-Reichenbach mit 12 gegen 2 Stimmen entsprechend der Vorlage, den Bahnradplan angenommen. Für den Aufstieg auf die Höhe von Freudenstadt ist der nordöstliche Hang in Aussicht genommen. Es dürfte außer Zweifel sein, daß auch die Kammer zu dem Bahnradprojekt ihre Zustimmung gibt.

Cannstatt, 5. April. Infolge der letzten Regengüsse ist der Neckar wieder gestiegen. Heute früh zeigt der Pegel 1,45 m. Das trübe Wasser führt Baumäste und allerlei Holz mit sich.

Ravensburg, 4. April. Samstag abend war der Vorstand des württ. Handelschulvereins aus Stuttgart hier, um im Auftrag des hiesigen Kaufmännischen und des Handels- und Gewerbevereins die Geschäftskreise, die sich durch das Gebahren des Ramsch- und Schleuderbazars „Geschwister Knopf“ sehr geschädigt fühlen, in einem Vortrag in ihrem Widerstand gegen diese

Firma zu befestigen. In glänzender Weise führte Redner die zahlreichen Zuhörer hinter die Kulissen dieser logen, billigen Bazare und zeigte, auf welche Weise sie ihre Geschäfte machen und mit welchen Mitteln dieselben entlarvt und in die Schranken der übrigen Geschäfte gewiesen werden können. Rauschender Beifall wurde den Ausführungen des Hrn. Redners zu teil, und seiner Aufforderung, sich in die ausliegenden Listen als Mitglieder des Schulvereins einzuschreiben zu wollen, wurde zahlreich Folge geleistet. Hauptsächlich trägt der Vortrag gute Früchte! Beider hat sich ein Schmiedemeister, der nicht gerade eine Freude an der Arbeit hat, bereit finden lassen, seine Schmiede an die Geschw. Knopf zu vermieten; doch hat sich noch kein Werkmeister herbeigelassen, die Umbauung in einen Laden vorzunehmen.

Von der Tauber, 31. März. (Erben gesucht) In unserer Gegend macht die Kleinliche Erbschaft viel von sich reden. Vor einiger Zeit starb in Weikersheim eine in den achtziger Jahren stehende Frau Namens Margaret Klein. Dieselbe hat den größten Teil ihres Lebens in Amerika zugebracht und ein sehr bedeutendes Vermögen hinterlassen. Trotz aller Nachforschungen sind aber keine Erben aufzufinden, nur Verwandte fünften und sechsten Grades stehen in Frage, die aber fast nicht aufzufinden sind. Jetzt wird nach solchen Namens-Ähnlichkeiten gesucht, die Abstammlinge der Großeltern mütterlicherseits sein sollen. Die Verteilung soll schon im Juli stattfinden. Natürlich ist es, daß in den Kirchenbüchern der Gegend überall nachgeforscht wird. Wer das reiche Erbe davontragen wird, darauf ist man allseits gespannt.

Stuttgart. Landesproduktionsber. Bericht vom 4. April von dem Vorstand Fritz Kreglinger. Sowohl in Deutschland als auch in Frankreich sind die Vorräte in Weizen bereits recht klein geworden und auch Oesterreich-Ungarn ist auf den Import angewiesen. Somit bleibt die Tendenz im Geschäft sehr fest bei guter Bedarfsfrage. Alle Offerte von Amerika und Rußland werden langsam untergebracht. Die nächste Börse findet am Dienstag den 12. April statt. — Weizenpreise per 100 Kilo. inkl. Sack: Wehl Nr. 0: 34 M. — J bis 35 M. — J, Nr. 1: 32 M. — J bis 33 M. — J, Nr. 2: 30 M. 50 J bis 31 M. 50 J, Nr. 3: 29 M. — J bis 29 M. 50 J, Nr. 4: 25 M. — J bis 25 M. 50 J. Sappengries 34 M. 50 J bis 35 M. 50 J. Kleie 8 M.

Ausland.

Paris, 3. April. Die Angelegenheit Zola ist noch immer nicht zu Ende. Denn der Ministerpräsident hat gestern in der Kammer feierlich verkündet, daß von Zola angegriffene Kriegsgericht werde zusammentreten und darüber beraten, ob es aus eigener Machtvollkommenheit eine Klage gegen den Schriftsteller und die „Autore“ anstrengen wolle oder nicht. Der Prozeß kann also doch vielleicht noch eine Neuauflage erleben, wenn es auch wenig wahrscheinlich ist. Im allgemeinen herrscht die Meinung vor, daß das Kriegsgericht die Einbringung einer Klage gegen Zola ablehnen wird, indem es der vielfach in der Presse vertretenen Meinung nachgeben wird, wonach auch nach Aufhebung des schwurgerichtlichen Urteils die moralische Beurteilung Zolas bestehen bleibe. Der „Matin“ spricht sich dahin aus, im Falle eines neuen Prozesses sei es beinahe sicher, daß der ganze Dreyfusprozeß aufgerollt würde und man alsdann Verhandlungen zu befürchten hätte, die für die allgemeine Sicherheit noch gefährlicher wären als die ersten. Hauptsächlich aus diesem Grunde würde das Kriegsgericht es vermeiden, Zola vor ein Gericht stellen zu lassen. Der „Saulois“ dagegen hält das Anbringen einer obermaligen Klage für notwendig und glaubt auch, daß das Kriegsgericht durch den Advokaten Tezenas als Zivilpartei auftreten werde.

Die Aufhebung des Schwurgerichtsurteil, welches Emile Zola wegen Verleumdung und Verleumdung des Kriegsgerichts im Dreyfus- und Esterhazy Prozeß zu 1 Jahr Gefängnis und 3000 Frcs. Geldbuße verurteilte, durch den Pariser Cassationshof droht den Streit in der Dreyfus-Zola-Affaire in Frankreich aufs Neue zu entzünden. Nach einer vom Ministerpräsi-

denten Meline in der Deputiertenkammer abgegebenen Erklärung beabsichtigt der Kriegsminister Villot, das Kriegsgericht einzuberufen, welches entscheiden soll, was nun etwa weiter gegen Zola zu thun sei. Diese Erbitterung der französischen Militärpartei über die Cassation der Verurteilung ist freilich angesichts der eigenartigen Rolle, welche sie im Zola-Prozeß gespielt hat, begreiflich, dennoch möchte es zu bezweifeln sein, daß man von dieser Seite wirklich auf einen neuen Zola-Prozeß hinstreben sollte, ein solcher könnte der französischen Regierung schon im Hinblick auf die bevorstehenden allgemeinen Parlamentswahlen nicht erwünscht sein. Jedem ein Opfer möchten aber die Zolagegner doch haben, denn es verlautet, daß der Generalprokurator Monau wegen der ehrenvollen Worte, die er Schurer-Restner, Tarcuz und Zola gewidmet habe, eine Maßregelung erfahren solle.

Paris, 5. April. Es wird mehrfach bestätigt, daß der Kriegsminister Villot und der Militärgouverneur von Paris, Jurkünden, die Einberufung des Kriegsgerichtes für Donnerstag anderaumten. Von verschiedenen Seiten wird darauf aufmerksam gemacht, daß verschiedene Mitglieder des Kriegsgerichtes, das im Falle Esterhazy entschied, verstorben sind und deshalb keinen Sitz mehr in dem durch den Gouverneur von Paris zusammenzusetzenden Kriegsgericht haben können.

Rom, 4. April. Die Agenzia Stefani meldet aus Madrid unter dem heutigen: Spanien hat sich an die Großmächte gewandt und sie um ihre guten Dienste in dem spanisch-amerikanischen Streitfall erucht. — Vatikanische und andere Kreise versichern, es sei unrichtig, daß der Königin Regentin von Spanien durch den päpstlichen Nuntius in Madrid ein Telegramm des Papstes mit dem Anerbieten der päpstlichen Vermittelung zwischen Spanien und den Vereinigten Staaten mitgeteilt worden sei, da die Grundlage hierzu, nämlich das Ersuchen der beiden Parteien fehle. Richtig sei dagegen, daß der Papst in Madrid durch den Nuntius und in Washington durch den Erzbischof Ireland gestern den heißen Wunsch zum Ausdruck brachte, daß ein Streit vermieden werde, und den Beschlag machte, sich über das Einstellen der kriegerischen Maßnahmen und Beschlüsse zu einigen.

New-York, 4. April. Nach Meldungen der „World“ aus Havanna legten die Spanier Mittwoch Nacht 40 schwimmende submarine Mienen im engsten Teile des Hafenkanals nieder.

Peking, 4. April. Es bestätigt sich, daß die Verhandlungen, die in verfloßener Woche zwischen dem englischen Gesandten und dem Liung-li-Jamen, betreffend die Verpachtung von Weihaiwei an England, gepflogen wurden, zum Abschlusse gekommen sind, und China die Forderungen Englands bewilligt habe. (Weihaiwei ist die südliche Warte am Eingang zum Golfe von Tschili, während das von Rußland besetzte Port Arthur die nördliche ist. Der Wert von Kiaotschau für Deutschland wird durch diese englische Erwerbung nicht im geringsten gedrückt. Die Japaner haben das Nachsehen; für sie galt Weihaiwei als Pfand für die chinesische Kriegsschädigung.)

Telegramme.

New-York, 5. April. Die hiesige Post schreibt, Spanien werde nach 48 Stunden alle Forderungen Amerikas bewilligen müssen.

Saragossa, 5. April. Ein Eisenbahnzug ist zwischen Alpo und Flix entgleist und in den Ebro gestürzt. Viele Personen sind verletzt. Einzelheiten fehlen noch.

Bestellungen auf den Gutzähler

für das zweite Vierteljahr 1898 können noch bei den Poststellen und Postboten gemacht werden.

In dieser Woche erscheinen noch zwei Blätter und zwar morgen Donnerstag und am Samstag, je vormittags.

Unz

Nr.

Erscheint wöchentlich.

1. 2. 3. 4. 5. 6. sind hinten De

zur Fa Eink

Un Bekanntmachung sowie die sämtliche ständige Ortssteuer

Zu jenige, w teilweise sahgen B

Die Einkomm wenn von Vereschlus schreiten (Zollfö) Steuerbel der sämtl

Na oder unrichtig ha innerhalb Bezirktste kommen, ist, anzur bereichert richteten Erbanteil

Un so versall an der E Erbanteil nicht verj ständigelet Vertreter

Der merklich g der verzin verzinlich steuern st

Fen 1872 die Gewerbes Steuerfre Einkomm

Ed lichen Fo wäßigen Zielforbe

